

An die  
Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13A  
1010 Wien

per E-Mail: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

**Entwurf einer Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 (SNE-VO 2012) geändert wird (Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2014, SNE-VO 2012-Novelle 2014), Stellungnahme**

Wien, 15. November 2013

Die Landwirtschaftskammer Österreich gibt zu dem im Betreff genannten Verordnungsentwurf folgende Stellungnahme ab:

**Allgemeine Anmerkung:**

Bezug nehmend auf die ergangenen Stellungnahmen der Landwirtschaftskammer Österreich zur SNE-VO 2012 vom 28.11.2011 sowie zur SNE-VO 2012-Novelle 2013 vom 12.11.2012 wird die Benachteiligung heimischer Ökostromerzeuger durch die nachträgliche Belastung mit diversen Entgelten (Netzverlustentgelt, Systemdienstleistungsentgelt) kritisch angemerkt, da so die Erreichbarkeit der EU-Zielvorgaben aus der Richtlinie 2009/28/EG zusätzlich erschwert wird. Dies erscheint vor dem Hintergrund des anhängigen Gerichtsverfahrens gegen die Entrichtung von zusätzlichen Systemnutzungsentgelten besonders unverständlich.

**Anmerkungen im Detail:**

**Zu § 3 Z 4 (Gemeinsame Vorgaben für Netznutzungs- und Netzverlustentgelt, SNT):**

Die Sommerniedertarifzeit ist die Uhrzeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr des Folgetages. Bereits in den Stellungnahmen zur SNE-VO 2012 und zur SNE-VO 2012-Novelle 2013 wurde darauf hingewiesen, dass speziell in den Trockenregionen des Ostens für gewisse Kulturpflanzen eine flächendeckende Bewässerung aufgrund der Ergiebigkeit der Brunnen und der Bewässerungslogistik in diesem Zeitraum nicht möglich ist. Deshalb wird eindringlich die Ausdehnung des Zeitraums der Sommerniedertarifzeit für die Feldberegnung von 20.00 Uhr auf 8.00 Uhr des Folgetages gefordert, um in einem ökologisch sinnvollen Zeitraum die Bewässerung kostengünstig durchführen zu können.

**Zu § 4 Abs 1 Z 7 (Bestimmung des Netznutzungsentgelts, Netznutzungsentgelt für die Netzebene 7):**

Die Differenzen der Anhebungen beim Leistungspreis zwischen gemessene Leistung, nicht gemessene Leistung und nicht gemessene Leistung, Doppeltarif sind nicht nachvollziehbar. Eine Angleichung der Erhöhung auf die prozentuell niedrigste, vorgeschlagene Erhöhung wird daher gefordert. Andernfalls sind die Differenzen schlüssig zu begründen.

**Zu § 6 (Bestimmung des Netzverlustentgelts):**

Ökostromeinspeiser sind generell von der Entrichtung eines Netzverlustentgelts auszunehmen, da dieses nicht in der Kalkulation der Einspeisetarife berücksichtigt wurde und somit eine zusätzliche wirtschaftliche Belastung von Ökostromerzeugungsanlagen darstellt.

**Zu § 8 (Systemdienstleistungsentgelt):**

Die vorgeschlagene, moderate Senkung des Systemdienstleistungsentgeltes wird wohlwollend zur Kenntnis genommen. Jedoch gelten diese Bestimmungen laut EIWOG 2010 nur für Erzeugungsanlagen ab einer Engpassleistung von fünf MW. Erzeuger von Ökostrom sollten aber generell von der Zahlung dieser Entgelte ausgenommen werden, da diese Abgaben in den Kalkulationen der Ökostromtarife keine Berücksichtigung gefunden haben und auch im europäischen Vergleich zu weiteren Benachteiligungen führen.

Die Landwirtschaftskammer Österreich ersucht um Berücksichtigung der vorgebrachten Punkte und um entsprechende Veranlassung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerhard Wlodkowski  
Präsident der  
Landwirtschaftskammer Österreich

gez. August Astl  
Generalsekretär der  
Landwirtschaftskammer Österreich